

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1928

1 (15.1.1928)

19519 167

28 1951

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Januar 1928

Nummer 1

Eine wichtige ärztliche Maßnahme

zur Vorbeugung gegen

02D 89 22.1928

Erkrankungen der Mundhöhle

ist die

fehl. Nr. 24 nicht mehr

Verordnung der immunisierenden Inava-Zahnpaste

(med. Paste zur Zahnfleischmassage, enthaltend abgetötete Bakterien-Reinkulturen, analog Inava-Vaccinen)

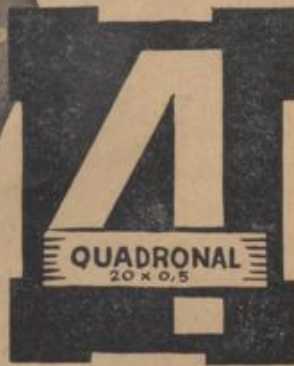
1/1 Tube . . . Mk. 1,10
1/2 " . . . " 0,65

Arztproben kostenlos

Brückner, Lampe & Co. A.-G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 29



Proben u. Literatur
kostenlos.



hochwertige ARZNEIMITTEL
ergeben die potenzierte Wirkung von

QUADRONAL

Phenyldimethylpyrazolon, Oxyäthylacetanilid, Lactyl-p-Phenetidid, Coffeinum.

ASTA-WERKE A.-G., Chemische Fabrik, BRACKWEDE 9

Indikationsgebiet:

Migräne, Anfälle von Gicht, Ischias, rheumatische Beschwerden, Nervenentzündungen, nervöse Abspannung, Dysmenorrhoe, Trigeminus-Beschwerden, Schnupfen und Erkältungskrankheiten, Grippe.
Keine Gefahr der Gewöhnung.

Dosierung:

Für Erwachsene tägl. dreimal zwei Tabletten. Für Kinder je nach Alter dreimal täglich eine halbe bis eine Tablette.

Packungen:

20 x 0,5, 10 x 0,5, Klinikpackungen zu 175, 350 und 700 Tabl. in Glaspackung.

Preise:

10 x 0,5 Mk. —,75, 20 x 0,5 Mk. 1,20, daher ist das Präparat auch bei fast allen Krankenkassen zugelassen.

Wir lehnen grundsätzlich Publikum-Propaganda ab und bitten daher, Quadronal Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.



W 795

Pellidol-Salbe

zur gründlichen
Wundepithelisierung

und erfolgreichen Behandlung von
Ekzemen und hartnäckigen Hautkrankheiten
aller Art.

Handelsform:
2%ige Salbe in Tuben zu ca 25 g sowie in Dosen zu 50 und 80 g.
Originalpackung „Kalle“.



I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
PHARMAZEUTISCHE ABTEILUNG „Bayer Meister Lucius“

Das Hilfsmittel des Arztes *bestes u. billigstes*

EXPECTORANS
und **REORGANISATIONS-PRÄPARAT**

JUNICOSAN

zur Kassenverordnung zugelassen
in allen Apotheken Deutschlands u. General-Depots in:
WIEN-PRAG-BRÜNN-BASEL-AMSTERDAM-LONDON-
MEXICO-BUENOS AIRES u. KALKUTA erhältlich
unter Mitarbeit der Ärzte geschaffen
u. dauernd kontrolliert

JUNICOSAN ist
in **LUNGENHEILSTATTEN** glänzend bewährt und dauernd
verwandt, und wird auch **in keiner Weise** von den
sich unbewiesen als „führendes deutsches Hustenmittel“
brüstenden Guajacol-Präparaten **übertroffen!**

Probe und Literatur für Ärzte kostenfrei!
L. LICHTENHELDT, NEUSELBAC 42 (HBR. JALD)
FABRIK PHARMAZEUT.-CHEM. PRÄPARATE

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidini)
von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratiismuster zu Diensten. 67

Rezeptur aus der Praxis

Rp. Cadechol
fol. dig. titr.
Coffein natibens. aa 0,1
Sant. lact. 0,2
m. f. pulv. & tallos I
S. 2x tgl 1 Pulver
F. Fr. Kobl.

Rp.
Syr. belladonna 0,01
Socidol pulv. 0,1
Euphyllin. 0,96
Et. acet. f. mitt.
Tales dos. I
2x tgl 1 Zäpfchen

Rp.
Puristol 0,1
Theobrom. nat. sel. 0,5
morph. lysand. 0,003
ly. f. pulv. d. T. dos. I
3x tgl. 1 Pulv.
F. Fr. Kobl.

Rp.
Argonin 0,3
Cadechol 3,0
Man. pill. q. n.
f. pill. w. xxx
S. 2 Pfl. tgl. in Vorm.
F. Fr. Kobl.

Rp.
Cadechol 9,1
Euphyllin 9,3
Et. cacao 9,5 f. mitt.
Et. tal. dos. I
2x tgl. 1 Zäpfchen
oben Adremin
Prinzip.

Rp.
Et. acet. sal. cast. 0,3
Vidicin Phosphor. 0,015
Cadechol 0,1
m. f. pulv. tal. dos. I
2x tgl 1 Pulv.
F. Fr. Kobl.

Rp.
Cadechol 3,0
Spiritus q. s. f. solut
Balsam peruan 1,5
Ung. melle ad 30,0
S. 2x Tgl. jura all.
einreiben
F. Fr. Kobl.
Dr. [Signature]

Senden Sie mir kostenfrei 10 Pulver nach Rezept I (Cadechol, Fol. dig. titr., Coffein)*



*Falls an einem anderen Rezept größeres Interesse besteht, so können auch Muster des betreffenden abgerufen werden.

CADECHOL ist Campher-Choleinsäure und enthält 28% chemisch gebundenen Naturcampher.

WIELAND und SORGE entdeckten die Anlagerungsfähigkeit hochmolekularer Stoffe an Gallensäuren, durch die Verbindungen entstehen, die günstigere Lösungsbedingungen besitzen.

Mit CADECHOL ist dieses „Choleinsäure-Prinzip“ nutzbar gemacht und dadurch die perorale Campher-Therapie in rationelle Bahnen gelenkt.

CADECHOL ist im Magen unlöslich, macht deshalb nie die Magenbeschwerden, die bei peroraler Zufuhr reinen Camphers beobachtet werden.

CADECHOL wird im Darm leicht resorbiert, da es vermutlich die Verbindung darstellt, in welche auch der reine Campher nach Verabreichung per os im Darm erst übergeführt werden muß.

PERICHOL stellt die Kombination von Campher-Choleinsäure und Papaverin dar, durch die eine stark betonte spasmolytische Wirkung erzielt wird.

Die umstehenden Rezepte sind nur Beispiele für die breite Anwendungsmöglichkeit des CADECHOL und PERICHOL in der rezeptmäßig vorgehenden Therapie.

Rezept 1: (Cadechol, Fol. dig., Coffein) empfohlen bei:
Kreislauf-Insuffizienz, decompensierten Vitien,
Myodegeneratio cordis.

Rezept 2: (Belladonna-, Perichol-, Euphyllin-Suppositorien) empfohlen bei:
Gefäßkrisen, spastischen Zuständen des Darms,
stenocardischen Anfällen.

Rezept 3: (Perichol, Theobromin, Morphin) empfohlen bei:
Angina pectoris, Pericarditis, arteriosclerotischen
Beschwerden.

Rezept 4: (Cadechol, Agaricin) empfohlen bei:
Schweißen der Phthisiker.

Rezept 5: (Cadechol-, Euphyllin-Suppositorien) empfohlen bei:
Herzmuskelschwäche, Myocarditis, Anasarka, Ascites,
Digitalisunverträglichkeit.

Rezept 6: (Acetylsalicylsäure, Codein, Cadechol) empfohlen bei:
Grippe und anderen mit bronchitischen Erscheinungen einhergehenden Infektionskrankheiten.

Rezept 7: (Cadechol-, Perubalsam-Salbe) empfohlen bei:
Frostbeulen, kalten Füßen usw.

An

C. H. Boehringer Sohn

Hamburg 5

Handelsformen:

Pulver Cadechol-Ingelheim für die
Rezeptur:

Orig.-Röhren mit 10 u. 20 Tabletten 0,1
Klinikpack. mit 100 u. 1000 Tabl.

Pulver Perichol-Ingelheim für die
Rezeptur:

Orig.-Röhren mit 10 u. 20 Tabletten 0,15
Klinikpack. mit 100 u. 1000 Tabl.

Weitere Rezeptvorlagen auf Wunsch!

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Januar 1928

Nummer 1

Inhalt: Fürsorge für körperlich gebrechliche Kinder von Versicherten (Krüppelfürsorge); Gesellschaft der Aerzte in Mannheim E. V.; Die Wiener medizinische Fakultät; Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums; Pauschalkuren in Bad Reichenhall; Der derzeitige Stand der Röntgenuntersuchung des Magen-Darmtrakts; Festsitzung und 25. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten; Hygieneunterricht an Fortbildungsschulen; Bücherbesprechungen; Vereine: Mannheim; Personalveränderungen.

Fürsorge für körperlich gebrechliche Kinder von Versicherten (Krüppelfürsorge)

durch die Landesversicherungsanstalt Baden.

Der Gesamtvorstand mit Zustimmung des Ausschusses hat sich bereit erklärt, als neuen Zweig der Kinderfürsorge, auch die Fürsorge für Krüppelkinder mit sofortiger Wirkung nach folgenden Grundsätzen aufzunehmen:

1. Voraussetzung für die Beteiligung der Landesversicherungsanstalt Baden an fürsorglichen Massnahmen für ein solches Kind ist, dass mindestens ein Elternteil bei der Landesversicherungsanstalt Baden gegen Invalidität versichert ist oder Rente von ihr bezieht, oder dass das Kind selbst Waisenrentenempfänger der Anstalt ist. Bei verwaisten oder im Anstaltsbezirk in Pflege gegebenen Kindern genügt auch die Versicherungszugehörigkeit der Pflegeeltern oder wenigstens des einen Teiles derselben.

2. Berücksichtigt sollen werden Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr.

3. Als körperliche Gebrechen gelten: Angeborene Missbildung und durch Krankheit oder Unfall erworbene Körpermängel.

4. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach den Verhältnissen des einzelnen Falles.

Die Dauer des Heilverfahrens ist zeitlich nicht begrenzt.

5. Erziehungsbeihilfen. Entscheidung von Fall zu Fall.

6. Einmalige Beiträge werden geleistet zur Beschaffung von Heil- und Pflegemitteln.

7. Beiträge (Ziff. 2 bis 6) werden nur bewilligt, wenn nach dem vorzulegenden, tunlichst fachärztlichen Gutachten das Kind durch die vorgeschlagenen Massnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit von seinem Gebrechen geheilt oder doch derart gebessert (d. i. ganz oder erheblich entkrüppelt) werden kann, dass eine Berufsausbildung möglich ist, die es in den Stand setzt, später seinen Unterhalt ganz oder doch überwiegend zu verdienen.

8. Zu bereits eingeleiteten Fürsorgemassnahmen für Krüppelkinder kommt eine Beitragsleistung durch die Landesversicherungsanstalt nur dann in Frage, wenn bis 1. Juli 1928 ein diesbezüglicher Antrag gestellt wird.

9. Anträge auf Kostenbeteiligung der Landesversicherungsanstalt sind vor Beginn der Fürsorgemassnahmen an die Geschäftsstelle des bad. Krüppelfürsorgevereins in Heidelberg, Plöck 79, zu richten, von welchem auch die hierzu erforderlichen Antragsformulare unentgeltlich zu beziehen sind.

Gesellschaft der Aerzte in Mannheim E. V.

Montag, den 30. Januar 1928, abends pünktlich 7 Uhr im grossen Saale der Handelskammer, Mannheim, L 1, 2.

Fortbildungsvorträge

1. Geh. Rat Prof. Dr. Ferd. Blumenthal-Berlin (Institut für Krebsforschung): „Ergebnisse der experimentellen Krebsforschung“ (mit Lichtbildern).

2. Prof. Dr. Halberstädter-Berlin: „Radiumtherapie der malignen Tumoren“ (mit Lichtbildern).
Gäste willkommen.

Der Vorsitzende: Dr. Harms.

Die Wiener medizinische Fakultät

veranstaltet in der Zeit vom 13.—25. Februar 1928 von 9 bis 1/2 1 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags einen Kursus über

Dermatologie und Syphilis

mit besonderer Berücksichtigung der Therapie.

Aerzte des In- und Auslandes, die an dem Internationalen Fortbildungskursus teilzunehmen beabsichtigen, werden eingeladen, ihre Namen, Titel und Adressen dem Sekretär der Internationalen Fortbildungskurse Dr. A. Kronfeld, Wien, IX., Porzellangasse 22, auf schriftlichem Wege bekanntzugeben.

Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums

ladet aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens zum 28. Februar 1928 nach Berlin zu einer Tagung „Problem der Behandlung der Kurpfuscherei“ ein. Bei der Bedeutung dieser Frage weisen wir unsere Leser schon jetzt auf die Verhandlungen, deren vorläufige Tagesordnung wir hier veröffentlichen, hin. Wir empfehlen unseren Lesern dringend die Teilnahme an der Tagung. Nähere Auskunft gibt die D.G.B.K., Berlin-Wilmersdorf, Motzstrasse 36.

Dienstag, den 28. Februar 1928, 9 Uhr vormittags, im neuen Rathaus Berlin-Schöneberg, Rudolf-Wilde-Platz.

Vortrags-Cyklus über das Problem der Behandlung der Kurpfuscherei.

- Das Kurpfuschertum in Ländern mit Kurpfuschereiverbot.
 - in der Schweiz: Prof. Dr. Hunziker, Basel.
 - in der Tschechoslowakei: Dr. Schöppe, Aussig.
 - in den Vereinigten Staaten von Nordamerika: Generalarzt a. D. Dr. Neuburger-Berlin.
- Die Einstellung des Staates zur Kurpfuscherei.
Referent: Oberregierungs- u. Med.-Rat Dr. Marman-Berlin.
- Die Einstellung des Arztes und des Politikers zur Kurpfuscherei.
Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. Hädenkamp-Berlin.
- Die Einstellung des Volkes zur Kurpfuscherei.
Referent: Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig-Potsdam.
- Die Einstellung der D.G.B.K. zur Kurpfuscherei.
 - 1903—1924: Dr. Otto Neustätter, Berlin-Zehlendorf.
 - 1924—1928: Dr. G. Lenhoff, Berlin.
 - Die Ausbildung und die Leistungen des Arztes.
Redner vorbehalten.

Dieser Nummer liegt die neue Auflage des Merkhefts f. bad. Aerzte „Der dünne Pertz“ bei.

d. Hygienische Volksbelehrung durch:

1. die Presse: Prof. Jul. Ferd. Wolff-Dresden,
2. den „Gesundheitslehrer“: Dr. Lennhoff,
3. Vorträge: Dr. phil. Lehmann, Berlin,
4. die Ausstellung: Generaloberarzt a. D. Dr. Friedheim-Berlin,
5. Lichtbild und Rundfunk: Dr. Wachtel-Berlin.

Pauschalkuren in Bad Reichenhall.

Die Einführung der Pauschalkuren in Bad Reichenhall erfreut sich immer grösseren Anklanges, weil der Gesamtpreis für eine 4-wöchentliche Kur nur RM. 280.— beträgt, in welcher Summe, ausser der vollen Pension (Unterkunft, Verpflegung, Beleuchtung, Heizung und Bedienung) in erstklassigen Häusern, auch das Arzthonorar, die Kurmittel und die Kurtaxe eingeschlossen sind.

Diese Kurbegünstigung ist nur Angehörigen des Mittelstandes zugeordnet und ihre Bewilligung von der entsprechenden Beantwortung eines Fragebogens abhängig, der in der „Geschäftsstelle für Mittelstandskuren des ärztlichen Bezirksvereins Bad Reichenhall Postfach 38“, erhältlich ist.

Mit der Kurbewilligung ist in geeigneten Fällen eine von der Geschäftsstelle erwirkte 50 Prozentige Fahrpreisermäßigung auf den Reichsbahnen für die Hin- und Rückreise verbunden.

Die vielgepriesene, herrliche Lage Bad Reichenhall's, seine formenreiche Umgebung und sein mildes Klima geben auch den an Atmungswege Erkrankten manch' erwünschte Gelegenheit, in der Wintersaison jeden zusagenden Wintersport zu betreiben.

Der derzeitige Stand der Röntgenuntersuchung des Magen-Darmtraktes.

(Referat über einen Lichtbildervortrag im Verein Karlsruher Aerzte am 3. November 1927 von Dr. med. Kurt Weiss, Oberarzt der Röntgen- und Lichtabteilung des städtischen Krankenhauses in Karlsruhe.)

Die Entwicklung der Röntgendiagnostik der Magen-Darmkrankheiten, wie überhaupt der Erkrankungen der Abdominalorgane hat in den letzten 2 Jahren ausserordentliche Fortschritte gemacht. Es sind die Forschungen des Schweden Gösta Forsell und Berg's aus der Bergmann'schen Klinik, die uns die systematische röntgenologische Durchforschung der Magenschleimhaut gelehrt haben. Forsell kam zu dem Ergebnis, dass die Magenschleimhaut ein plastisches Organ ist und einen selbständigen Bewegungsmechanismus hat. Es gibt im Magen keine feststehenden Falten, sondern die Schleimhautoberfläche wird durch den Bewegungsmechanismus den Bedürfnissen der Verdauung entsprechend modelliert. Wir finden an den verschiedenen Stellen des Magens typische aber verschiedene Anordnung der Schleimhautkonfiguration: Die Fornix des Magens zeigt kraus durcheinander laufende, hirnwindungsähnliche Falten, im Korpus des Magens haben wir ausgesprochene Längsrichtung der Falten, im Sinusgebiet enden sie buchtenartig, und die Falten des Canalis egestorius streben pyloruswärts. Trotz der typischen Anordnung des Reliefs verändert sich aber die Schleimhaut unter dem Einfluss der Verdauungsvorgänge und wir erhalten Faltenformen verschiedenster Art, die zwischen faltenloser, flacher Fläche und kompliziertester Bildung variieren. Die Kenntnis der normalen Faltenbilder führt uns zur Erkennung der pathologischen Faltenformen, und die grundlegenden Beobachtungen Forsells zwingen uns zur systematischen Untersuchung des Schleimhautreliefs. Diese hat Berg ausgearbeitet und die Methodik seiner Untersuchung verlangt die Verwendung geringer Mengen von Kontrastmitteln und eine genaue Durchleuchtungstechnik und Festlegung der Faltenbilder auf den Film mit Hilfe gezielter Serienaufnahmen. Wir erkennen auf diesen Bildern 1) die normale Faltenbildung: Die Falten sind auf den verschiedenen Serienbildern verschieden angeordnet. 2) Die pathologische Faltenbildung: Wir finden a) Verbreiterung der Falten, entstanden durch pathologische Kontraktion der Muscularis mucosa oder durch entzündliche, bezw. ödematöse Schwellung der Schleimhaut. b) Verflachung oder Verschmälerung der Falten bis zum Verschwinden derselben

durch regressive Vorgänge. c) Völliges Verschwinden der Falten, an deren Stelle höckerige Erhebungen oder Vertiefungen und Auflagerungen treten können. (Ulcus und Infiltration.)

Die systematische Untersuchung des Schleimhautreliefs gestattet uns frühzeitige Erkennung der verschiedenen Formen der Gastritis, des Ulcus und des Carcinoms. Genau wie die Reliefuntersuchung des Magens geht die des Duodenums von statten. Hier sind die Verhältnisse infolge der Kleinheit der Duodenalhauhe und der besseren Untersuchungsmöglichkeit günstiger. Die verschiedenen Durchleuchtungsrichtungen ermöglichen es, Hinter- und Vorderwand isoliert darzustellen und Veränderungen an ihnen zu erkennen. (Es wird eine Reihe normaler und pathologischer Schleimhautreliefbilder des Magens und Duodenums projiziert und bewiesen, dass Erkrankungen dieser Organe mit der Faltenuntersuchung besser und früher darstellbar sind, als mit der bisher üblichen Konturmethode). Auch die weiteren Abschnitte des Duodenums und Jejunums lassen sich mit der Faltenmethode genauestens untersuchen, es sind vor allem die Bewegungen beim normalen und pathologischen retrograden Transport im Duodenum sichtbar und die Veränderungen im horizontalen und absteigenden Ast des Duodenums und in dessen Umgebung, die dadurch vorzüglich beurteilt werden können. Zu lange und zu zahlreiche retrograde Bewegungen im Duodenum und gleichzeitiger Spasmus am Uebergang zum Jejunum weisen auf entzündliche Vorgänge in der Umgebung des Duodenums hin (Pankreas, Duodenum-Jejunumdivertikel, Ulcus jejuni pepticum), während vereinzelte retrograde Bewegungen im Duodenum nichts Pathologisches sind und zur Mischung des Speisebreies mit den Verdauungssäften an der Papilla Vateri notwendig sind. Den Faltenbrei stellen wir uns folgendermassen her: Als Kontrastmittel sowohl für Falten- wie Konturuntersuchung des Magens, wie für Kontrastklysma des Kolons nehmen wir Barex, eine sehr wohl-schmeckende Paste, von der ein gestrichener Teelöffel voll mit Wasser zu sahnentartiger Konsistenz verrührt und dem Patienten eingegeben wird. Im Stehen, Liegen und in rechter Seitenlage werden mit dosierter Kompression die einzelnen Abschnitte aufgesucht, ihre Falten beobachtet und mit gezielter Serien-Momentaufnahme auf den Film festgelegt (4 Aufnahmen auf Film 18×24). Ein Esslöffel voll Barex mit 500 ccm warmem Wasser angerührt und genommen, ergibt uns kontrastreiche Bilder für die Kontur- und Diagrammuntersuchung. Barex hat den Vorzug, dass es pastenförmig ist und sich sehr schnell in Wasser ohne Knuddelebildung löst und anrühren lässt, nicht sedimentiert und wegen seines guten Geschmacks von den Patienten sehr gerne genommen wird. Ausserdem ist es billiger, als die andern Kontrastmittel. (Es wird von Dr. Transier, Stuttgart, Augustenstrasse 61, hergestellt).

Führt uns die Relief- und Konturuntersuchung des Magens nicht zum Ziele, dann beobachten wir den Magen mit Hilfe der Diagrammuntersuchung, die auf der Beobachtung der peristaltischen Vorgänge an den Magenwänden beruht. Arthur Fränkel in Berlin hat diese Methode besonders ausgearbeitet. Das Resultat seiner Forschungen ist folgendes: Den kräftigen, vollbusigen peristaltischen Bewegungen an der grossen Kurvatur entsprechen solche an der kleinen Kurvatur. Sind letztere schlüpfend und abgeflacht, so ist es ein Zeichen, dass etwas los ist. Wir stellen dann ein Diagramm des Magens her, d. h. wir photographieren unter denselben Bedingungen mehrmals hintereinander den Magen, pausen die Magenbilder auf einen Bogen Papier aufeinander und sehen, ob die Magenwände Veränderungen durch verschiedene peristaltische Bewegungen aufweisen. Ist die Symphonie der Magenperistaltik insofern gestört, als die kleine Kurvatur schlecht beweglich oder starr ist und an der grossen Kurvatur die Peristaltik normal abläuft, so liegt eine durch Ulcus bedingte Starre vor. Fränkel nennt sie den Basiliskenblick lähmender Einfluss des Ulcus auf die Umgebung. Ist dieser Befund nachweisbar, so hat das Ulcus die Längsmuskulatur der Magenwand erreicht. Oder das Diagramm zeigt uns, dass an einer Stelle der kleinen Kurvatur die Peristaltik stets einen toten Punkt überspringt und an der gegenüberliegenden Seite an der grossen Kurvatur eine fingerförmige Kerbe sich konstant darstellen lässt, so liegt an der kleinen Kurvatur eine Veränderung durch ein Ulcus vor, das bereits die Quermuskulatur der Magenwand erreicht hat. Den toten Punkt nennt Fränkel „Ulcusriegel“.

DAS IDEAL-EINREIBEMITTEL

Spirosal



*an Stelle der peroralen
Salicyldarreichung*

*bei rheumatischen
und neuralgischen
Zuständen*

Ergüssen der serösen Häute, Otitis u. a.

Originalpackung „Bayer“:

Spirosal-Lösung gebrauchsfertig in Flaschen zu 30 ccm

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
PHARMAZEUTISCHE ABTEILUNG: „Bayer Meister Lucius“

D 176 (1027)

KRESIVAL

HUSTENMITTEL IN SIRUPFORM



Originalpackung „Dayer“
Flasche zu 125 g
Flasche zu 500 g (Klinikpackung)

Mildes, angenehmes Expectorans

bei allen Erkältungskrankheiten
sowie akuten und chronischen Affektionen der Respirationsorgane

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Pharmazeutische Abt. „Bayer-Meister-Lucius“

D 176 (1027)

...umherung der Paten bis zum Verschwinden derselben | „Ulcusriegel“.

JNKRETAN

standardisiert

Zur Behandlung der Fettsucht

Zur Kassenpraxis zugelassen:

Die neue Kleinpackung

Inhalt 25 Tabl.

Preis RM 4.20



Siehe Seite 51
Arznei-Verordnungsbuch 1927
Herausgegeben vom
Hauptverband deutscher Krankenkassen e.V.

Muster und die neue Literatur kostenlos

Chemische Fabrik Promonta
G.m.
b. H. Hamburg 26

11

Nach Fränkel sind die drei Zeichen „Basiliskenblick, Ulcusriegel und fingerförmige Kerbe“ Zeichen für ein Ulcus simplex und jedes der 3 Zeichen spricht für ein bestimmtes Tiefenstadium des Ulcus, zeigt uns also an, ob und wann operiert werden soll, wann Perforationsgefahr besteht oder nicht, und die Indikation zur Operation ist nach Bergmann die: Ein Ulcus, das für die Operation in Frage kommt, muss deutliche Röntgensymptome bieten, ein wiederholt negativer Röntgenbefund ist Kontraindikation zum chirurgischen Eingriff.

Cöcumä, Appendix und Valvula Bauhini sind ebenfalls in den letzten 2 Jahren durchforscht worden und wenn auch noch einige Unklarheiten herrschen, so können wir doch heute die verschiedenen normalen und pathologischen Formen der letzten Ileumschlinge des Cöcums und der Appendix erkennen und beurteilen. Von der Appendix wissen wir, dass sie sich mit dem Darm füllt und entleert und dass sie sich in 93 Proz. der Fälle röntgenologisch darstellen lässt. Sie muss beim Palpieren unter dem Röntgenschild gut beweglich sein. Ist sie das nicht, so ist sie adhärenz. Verlagerungen nach unten und oben und lateral vom Cöcum und ganz medial entlang dem Cöcum sind Zeichen von krankhaften Veränderungen. Ist sie nicht darstellbar, so ist ihr Lumen obliteriert. Knickungen und Segmentierung ist nicht pathologisch. Die Appendix erscheint im Röntgenbild 6—9 Stunden p. c. und entleert sich mit dem Darm. Isolierte Füllung bei entleertem Darm ist ebenfalls krankhaft. Pathologische Retention des Kontrastbreies in der Appendix ist die Zeit, bei der sich bei Nicht-obstipierten 4 Tage nach der Cöcumentleerung und bei Obstipierten 8 Tage nach der Cöcumentleerung noch eine gefüllte Appendix vorfindet. Abnorm lange und abnorm kurze Appendices sind auf Veränderungen verdächtig (Demonstration normaler Appendices und von Appendices, die in der Gallenblasengegend und tief im kleinen Becken liegen und durch die bewiesen wird, dass differentialdiagnostisch Magenulcera etc. oder Gallensteine nicht in Frage kommen konnten).

Die weitere Untersuchung des Darmverlaufes geschieht entweder mit der per os gegebenen Kontrastmahlzeit, oder besser mit dem Kontrastklyma, das mit Lufteinblasung per rectum kombiniert wird. Dadurch erhalten wir schöne und kontrastreiche, ja geradezu plastische Bilder der einzelnen Kolonabschnitte, zumal wenn verschiedene Aufnahmen in dorsoventraler und in rechter und linker Seitenlage vorgenommen werden. Wir erkennen durch sie die wahren und falschen Schlingenbildungen, können Adhäsionsbeschwerden aus der Störung jeder Darmfunktion beurteilen, können sehen, ob eine richtige oder falsche Doppelfintenstenose vorliegt und erkennen frühzeitiger die carcinomatöse Infiltration der Darmwand. Wir können durch diese Beobachtungen am kontrast- und luftgefüllten Kolon erkennen, ob für gewisse Formen von Obstipation die Ursache in der Darmlänge zu suchen ist und raten, ob chirurgisch oder intern behandelt werden soll. (Demonstration normaler und pathologischer Darmbilder).

Differentialdiagnostisch kommen im Oberbauch für die Diagnostik die Erkrankungen der Nieren und der Harnwege und der Gallenblase in Frage. Nieren und Harnwege werden ebenfalls mit Kontrastmitteln durch Ureterenkatheterismus gefüllt und zur Darstellung gebracht (Pyelographie). Die Vesica urinaria durchleuchten wir ebenfalls nach Einbringung ganz geringer Mengen von Kontraststoff. Voraus geht eine genaue Entfernung des Urins mit dem Katheter, am besten in Knieellenbogenlage. Nach Einführung der Kontrastmenge drehen wir den Patienten einige Male um seine Achse, um das Kontrastmittel in die Blasenfalten und evtl. Buchten und Divertikel fließen zu lassen und geben dann Sauerstoff nach, um die Blase auszuspannen. Auf diese Weise gelingt es dann sehr gut, einwandfreie Innenreliefbilder der Blase zu erhalten und ihre Lage, Form, Stellung und die verschiedenen Schonstellungen zu beurteilen (Demonstration derartiger Bilder).

Zur Darstellung der Gallenblase bedienen wir uns der peroralen Methode (Cholecystographie). Bekanntlich fängt die Leber alle in den Körper eingebrachten Schwermetallsalze auf und sezerniert sie in der Gallenblase. Auf der Kenntnis dieses Vorganges beruhen alle Methoden, die zur Gallenblasendarstellung angeben sind. Ueber die Durchführung der Methoden sind heute noch die Stimmen geteilt, die einen sind für die intravenöse Methode, die andern für die perorale. Beide Methoden führen zum Ziel, vorausgesetzt, dass man für die perorale Methode eine Buckyaufnahmeblende zur Ver-

fügung hat. Die intravenöse Methode ergibt intensivere Schatten der Gallenblase, dafür ist sie aber für den Patienten wegen der Folgen nach der Injektion unangenehmer. Wir haben häufig Erbrechen, tagelanges Uebelbefinden und vorübergehenden Jodismus beobachtet. Die perorale Methode ergibt bei Benutzung der Buckyblende recht brauchbare Bilder und ist völlig ungefährlich. Als Kontrastmittel benutzen wir das von Brugsch eingeführte Videofel (Hersteller, Simonsapothek Berlin). Wir gehen so vor: Den Tag vor der Untersuchung benützt der Patient zur Vorbereitung. Er nimmt morgens um 7 Uhr nüchtern einen Esslöffel voll Rizinusöl. Um 8 Uhr, 11 Uhr, 1 Uhr und 3 Uhr nimmt er einen Esslöffel voll Tierkohle mit Wasser. Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee fällt aus, um 6 Uhr erhält er eine fettreiche Jause bestehend aus einem Teller voll Griesbrei mit sehr reichlich Butter oder einer Mahlzeit bestehend aus 4 Zwieback, reichlich Butter und fettem Schinken. Ab 7 Uhr abends nimmt der Patient seine Videofeltablets und zwar alle 10 Minuten eine, unverkaut mit Wasser. Pro 10 Kilo Körpergewicht wird eine Tablette verordnet. Nachtsüber bleibt der Patient ebenfalls nüchtern und kommt 12 Stunden nach Einnahme der letzten Videofeltablette zur Röntgenuntersuchung. Es kommt häufig vor, dass trotz des Abführens noch Kot-schatten die Gallenblase verdecken. Dann lasse ich eben noch einmal einen Einlauf machen, mitunter sind auch noch 2 oder 3 Einläufe notwendig, und wir bekommen dann Bilder, (aber nur durch die Buckyaufnahme), die mit denen durch intravenöse Injektion gewonnenen in jeder Weise konkurrieren können. Anschliessend an die Gallenblasenuntersuchung findet dann die Magen-Darmuntersuchung statt, wie es überhaupt empfehlenswert ist, beide Untersuchungen an demselben Tage vornehmen zu lassen. Die Cholecystographie gibt uns wertvolle Aufschlüsse über die Veränderungen der Gallenblase, über ihre Lage, Form und Inhalt und ihr Verhalten zu den Nachbarorganen, zumal wenn man diese an demselben Tag mit untersuchen kann. Ausserdem können wir mit der Cholecystographie den Wert der verschiedenen Gallensteinmittel prüfen und durch Aufnahmen vor und nach der Kur feststellen, ob die Steine abgegangen sind oder nicht. Eine abtreibende Wirkung konnte ich bis jetzt noch nicht nachweisen, die Steine liessen sich auf dem Kontrollbild nach der Kur genau so nachweisen, abgegangen waren reine Oelsteine, also versteinertes Oel, das bei der Kur gebraucht war.

Weiterhin ermöglicht uns die Cholecystographie die Steindiagnostik nach der Einteilung Aschoffs. Wir können im Röntgenbild bereits entscheiden, ob es sich um radiäre Cholesterinsteine, um Cholesterinkalkpigmentsteine, (facettierte oder tonnenförmige Gallensteine) und um erdige Pigmentsteine handelt. Mit Hilfe der Buckyblende gelingt es auch Gallensteine ohne Vorbereitung des Trägers zur Darstellung zu bringen (sog. Leeraufnahmen) wie durch zahlreiche Bilder bestätigt wird.

Ist trotz genauester Vorbereitung des Patienten die Gallenblase nicht zur Darstellung zu bringen, so kann eine Verstopfung des Ductus cysticus durch Stein oder entzündliche Veränderung des Gallenblasenhalses angenommen werden. Wie jedoch Bier bei 382 Fällen beobachten konnte, kommt ein Ausfall des Schattes auch bei völlig Gallenblasengesunden vor. Ein Bild, das also durch seinen fehlenden Gallenblasenschatten eine kranke und eine gesunde Gallenblase andeuten kann, ist für die Diagnostik nicht unbedingt brauchbar, und wir können infolgedessen nur ein gutes positives Bild, das einen deutlichen Schatten gibt, zur Beurteilung heranziehen, und wir schliessen uns Bier an, wenn er sagt: Der wahre Wert der Gallenblasenerkennung liegt, vom Steinbild abgesehen, nicht im fehlenden negativen und nicht im schwachen Bild, also nicht in der Erkennung der kranken Gallenblase, sondern im deutlichen positiven Bild, das eine gesunde Gallenblase darstellt und somit differentialdiagnostisch eine kranke Gallenblase ausschliesst. (Demonstration zahlreicher normaler und pathologischer Gallenblasenbilder und Steinbilder).

Durch die angeführten verschiedenen Röntgenuntersuchungsmethoden wird bewiesen, dass es bei Beherrschung und Anwendung aller zur Verfügung stehenden Mittel möglich ist, frühzeitig die Erkrankungen der einzelnen Abdominalorgane zu erkennen und sie differentialdiagnostisch gegeneinander auszuwerten.

Festsitzung und 25. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Am 28. und 29. Oktober 1927 fand in Berlin die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten statt. Sie wurde eingeleitet durch eine Festsitzung im Bürgersaal des Berliner Rathauses, derselben Stätte, an der vor 25 Jahren die erste öffentliche Veranstaltung der Gesellschaft stattfand. Geheimrat J a d a s s o h n - Breslau hielt als erster Vorsitzender die Begrüßungsansprache über das bisherige Wirken und die weiteren Ziele der Gesellschaft, in der er besonders der grossen Verdienste der Begründer der D.G.B.G., N e i s s e r und B l a s c h k o, gedachte. Ministerialdirektor D a m m a n n vom Reichsministerium des Innern überbrachte ein Glückwunschsreiben des Herrn Reichspräsidenten, Ministerialdirektor G r i e s e r vom Reichsarbeitsministerium hob als nächster Redner die Verdienste der Gesellschaft um die Sozialversicherung hervor. Für das Volkswohlfahrtsministerium sprach Ministerialrat B e y e r, für die kommunalen Verbände und die Reichshauptstadt Professor von D r i g a l s k i, Stadtmedizinalrat von Berlin. Das Deutsche Rote Kreuz liess durch seinen Präsidenten v. W i n t e r f e l d Glückwünsche überbringen, für das Ausland sprachen Professor B r o n n e r - Moskau. Die Mitarbeit der Frauen wurde durch Ansprachen der Frau G e r k e n - L e i t g e b e l und Frau F ü r t h - F r a n k f u r t a. M. gedacht, für die Aerzteschaft sprach Dr. S c h n e i d e r - P o t s d a m, für die Sozialhygienischen Verbände Professor R o t t - B e r l i n. Für seine tatkräftige Mitarbeit beim Zustandekommen des Gesetzes erhielt Ministerialdirektor D a m m a n n von der Deutschen Gesellschaft die Neisser-Blaschko Plakette; zu Ehrenmitgliedern wurden Präsident K a u i m a n n, Geheimrat F r e u n d, Senatspräsident S c h m ö l d e r - K a s s e l und Professor F l e s c h - F r a n k f u r t a. M. ernannt. Eine besondere Ehrung wurde Frau F ü r t h - F r a n k f u r t a. M., Frau Professor F r i t s c h - K ö n i g s b e r g und Frau B a l t e - B e r l i n zuteil; es wurde ihnen wegen ihrer langjährigen Verdienste um die Bestrebungen der Gesellschaft ein Relief mit dem Bilde Blaschkos überreicht. Das Rote Kreuz zeichnete Geheimrat J a d a s s o h n, Professor v. Z u m b u s c h - M ü n c h e n, Professor P i n k u s - B e r l i n, Professor G a l e w s k y - D r e s d e n, sowie Dr. R o e s c h m a n n - B e r l i n durch die Verleihung des Ehrenzeichens vom Roten Kreuz aus.

Am folgenden Tage fand die Jahresversammlung im überfüllten Plenarsaal des Reichswirtschaftsrats statt, deren Thema lautete: Das Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Den einleitenden Vortrag über das Werden und die Entstehung des Gesetzes hielt Ministerialdirektor D a m m a n n; der nächste Redner, Oberregierungsrat B r e g e r vom Reichsgesundheitsamt beleuchtete die Auswirkung des neuen Reichsgesetzes vom hygienischen Standpunkt. Er wies auf die durchschlagenden Erfolge der älteren Reichsgesetze zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten, das Impfgesetz und das Reichsseuchengesetz, hin, durch die damals sehr gefürchtete Seuchen in Deutschland verschwunden seien. Das Gleiche sei bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zu erhoffen, wenn alle beteiligten Stellen und Organisationen im Sinne des Gesetzes zusammenwirken würden. Das Gesetz werde dann den Grundstein bilden für eine gesündere Generation, die mehr Lebensfreude, mehr Schwungkraft und mehr Arbeitstüchtigkeit erlange, sodass man in abermals 25 Jahren allerorts der Schöpfer des Gesetzes mit der grössten Dankbarkeit gedenken werde. Anna P a p p r i t z als Vertreterin der Abolitionistischen Föderation und des Bundes Deutscher Frauenvereine begrüßte in ihrer Rede das Gesetz auch als einen Fortschritt für die Frauenwelt. Durch die Aufhebung der Reglementierung und durch verständnisvolles Zusammenarbeiten von Gesundheitsamt und Pflegeamt sei jetzt die Möglichkeit gegeben, gesundheitlich und sittlich Gefährdete frühzeitig zu erfassen und wieder einem geordneten Leben zuzuführen. Über das Gesetz vom versicherungspolitischen Standpunkt sprach Präsident S c h ä f f e r (Reichsversicherungsamt). Die Sozialversicherung, die seit jeher ein Faktor im Kampfe gegen die Geschlechtskrankheiten gewesen sei, begrüßte das Gesetz als einen neuen Antriebs für gemeinschaftlichen Arbeitstätigkeit der Träger der Sozial-

versicherung und der allgemeinen Gesundheitsfürsorge. Den kommunalen Standpunkt vertrat sodann der Beigeordnete des Deutschen Städtetages Dr. M e m e l s d o r f f. Um die Zersplitterung der sozialen Gesetzgebung zu überwinden, sei die Bildung von Arbeitsgemeinschaften zwischen den Gemeinden und den Versicherungsträgern ein unbedingtes Erfordernis. Als letzter Redner sprach Ministerialrat S c h ä f e r vom Reichsjustizministerium über das Gesetz vom juristischen Standpunkt, indem er die einzelnen Paragraphen einer kritischen Besprechung unterzog. Auf Anregung des Vorsitzenden Geheimrat J a d a s s o h n wurde beschlossen, auf eine Diskussion zu verzichten; die Besprechung strittiger Fragen soll einer demnächst stattfindenden Sitzung im engeren Kreise vorbehalten bleiben.

Der glänzende Verlauf der Tagung, die Teilnahme und Glückwünsche der Behörden und aller in Betracht kommenden Verbände und Organisationen haben den Beweis erbracht, dass es der Deutschen Gesellschaft gelungen ist, die Anerkennung weitester Kreise für ihre Tätigkeit in der Volksgesundheitspflege zu erringen.

Hygieneunterricht an Fortbildungsschulen.

Von Medizinalrat Dr. Richard Weber, Bezirksarzt in Waldkirch i. Br.

Die Grundlage aller Gesundheitsfürsorge ist die hygienische Volksbelehrung, darin sind wir uns wohl alle einig. Wenn nicht jeder einzelne durch die nötigen Kenntnisse in die Lage gesetzt wird, selbst für seine Gesundheit zu sorgen, bleibt jede Gesundheitsfürsorge Stückwerk. Auch darüber, dass diese Belehrung in der Schule stattfinden muss, herrscht Einigkeit; biete sich hier doch die einzige Gelegenheit, grosse Volksmassen zu erfassen und zwar in einem Alter, in dem der einzelne noch lern- und aufnahmefähig ist. Hier kann man ihm in zusammenhängendem Unterricht die Lehre der Hygiene nahebringen und ihn durch dauernde Beeinflussung zu einem hygienischen Leben erziehen. Geteilt sind die Ansichten darüber, wer den Hygieneunterricht erteilen soll und wann und wie er erteilt werden soll. Dem Arzte kommt der Umstand zu gute, dass er über besser fundierte Kenntnisse in allen einschlägigen Fragen verfügt und dass er ganz in der zu behandelnden Materie lebt. Dem Lehrer kommen zu gute seine grösseren pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten und der Umstand, dass er dauernd mit den Schülern zusammen lebt und dauernd belehrend und erziehend auf sie einwirken kann. Aber es sind auch triftige Gründe vorhanden, die gegen eine ausschliessliche Verwendung des Lehrers im Gesundheitsunterricht sprechen. So ist mir bekannt, dass sich gern kurpfuscherische und impfgegnerische Organisationen an die Lehrer wenden und sie mit Broschüren und Aufrufen beglücken, denen gegenüber sie oft nicht die nötige Kritik haben können. Fällt es doch uns Aerzten manchmal nicht leicht, geschickt abgefasste kurpfuscherische Schriften als solche zu erkennen und zu werten, und in den vielen heute erscheinenden populär-pseudowissenschaftlichen Veröffentlichungen steckt manches schlimme Samenkorn. Ich habe auch schon überzeugte Impfgegner unter der Lehrerschaft gefunden und viele Fanatiker irgend welcher Gesundheitslehren, Anhänger von Natur- oder Kneipp- oder Kräutervereinen. Solche Lehrkräfte sind zum Gesundheitsunterricht ungeeignet, da es gar nicht ausbleiben kann, dass sie die Gelegenheit wahrnehmen werden, um ihre oft falschen, oft richtigen aber einseitigen Lehren weiter zu verbreiten und Anhänger ihrer Richtung zu gewinnen. Gar nicht selten finden sich auch Neurastheniker unter den Lehrern — ist doch der Beruf des Lehrers der die Nerven am meisten angreifende — denen eine intensive Beschäftigung mit Gesundheits- und Krankheitsfragen selbst nachteilig ist und die andererseits eine unbegründete und schädliche Krankheitsfurcht durch ihren Unterricht verbreiten können. Es ist zu befürchten, dass solche Persönlichkeiten in ihrem Unterricht viel zu grosses Gewicht auf die einzelnen Krankheitsformen und deren Behandlung legen und ihre etwa vorhandene Hypochondrie auf ihre Schüler übertragen können.

Aegrosan

Ferro-calcumsaccharat 12:1000

Enthält das Eisen in der wirksamen Ferro-Form und entspricht weitestgehendst den Forderungen der modernen Eisentherapie

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- u. Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen u. Greisen.

Preis Mk. 1,05 in den Apotheken. — Versuchsproben auf Wunsch.

Johann G. W. Opfermann, Köln 64.

F. & C. Achenbach, Frankfurt a. M.-West Spezialfabrik für sterile Verbandstoffe



Vor der Sterilisierung

Steriler Verbandmull

| 80 cm breit, auf 10 cm gelegt | 30 cm breit, auf 7 1/2 cm gelegt |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1/2 m lang, Bestell.-Nr. 666 | 1/2 m lang, Bestell.-Nr. 670 |
| 1 " " " " 667 | 1 " " " " 672 |
| 2 " " " " 669 | 2 " " " " 673 |
| 5 " " " " 671 | 5 " " " " 676 |



Nach der Sterilisierung 92

Einziges Packung mit selbsttätigem Verschluss im Sterilisierapparat



ARCANOL

Bestbewährtes
Vorbeugungs- und Heilmittel
gegen

G r i p p e

und
Katarre der oberen Luftwege

Originalpackung: Röhre mit 10 Tabletten zu je 1,0 g

Proben und Literatur unter Bezugnahme auf diese Zeitschrift kostenfrei durch:

SCHERING - KAHLBAUM A. G.

Berlin N. 39

Das sind die Gründe, die mir gegen die ausschliessliche Verwendung des Lehrers im Hygieneunterricht sprechen, und die auch durch eine hygienische Vorbildung der Lehrer nicht ganz aus der Welt geschafft werden können. Auf der andern Seite kann ich die Lehrer aber doch nicht dabei entbehren. Sie haben die Schulkinder in einem möglichst gediegenen naturkundlichen Unterricht über die anatomischen und physiologischen Verhältnisse und Vorgänge im menschlichen Körper zu unterrichten und so für den Arzt einen empfänglichen Boden zu schaffen. Sie haben die Kinder ferner zu einer hygienischen Lebensweise zu erziehen und mit den alten Vorurteilen und Gewohnheiten zu brechen, sowohl durch ihr eigenes Beispiel, als auch durch die Kraft ihres Wortes, und so die Auswirkung des ärztlichen Unterrichts erst zu ermöglichen. Hierzu brauchen sie eine anatomische, physiologische und hygienische Vorbildung, die ihnen in ihrer Ausbildungszeit und in besonderen Kursen vermittelt werden kann. Als gute Unterrichtsbücher, die nicht nur dem Lehrer, sondern auch dem Arzt reiche Anregung geben, habe ich kennen gelernt: „Gesundheitslehre in der Schule“ von Adam und Lorenz und „Gesundheitsunterricht für die Fortbildungs-, Berufs- und Fachschulen unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbehygiene“ von Adam, Engel und Lorenz. Die Bücher enthalten viel anschauliche Abbildungen und geben auch dem Bastler Anregung, durch selbst hergestellte Modelle und durch Experimente den Unterricht zu beleben. Als kleinere leicht verständliche Bücher, an denen sich der Lehrer selbst bilden kann, ohne dieselben jedoch vorbehaltlos im Unterricht zu verwenden, haben mir sehr gut gefallen: „Krankheitsentstehung und Krankheitsverhütung“ von Hans Much und „Ansteckende Krankheiten, ihre Erreger und ihre Bekämpfung“ von Friesleben. Als Vorbereitungsbuch für Aerzte kann empfohlen werden: Wendenburg, „Gesundheitliche Schulerziehung“.

Was nun den Arzt als Gesundheitslehrer in der Schule betrifft, so wird hier der Einwand gemacht, ihm fehlen die nötigen pädagogischen Vorbedingungen. Das mag zum Teil richtig sein, wohingegen es gewiss auch eine grosse Zahl von Aerzten gibt, die zweifellos pädagogische Gaben besitzen und diese auch vielfach praktisch verwerten. Es geht aber auch ohne eine wirkliche pädagogische Ausbildung. Wenn der Lehrer neben dem Arzte wirkt, wie ich es für das beste halte, kommt es für den Arzt gar nicht so sehr darauf an, richtigen schulgemässen Unterricht zu halten. Wer dies kann und will, soll es ruhig machen. Für die, die sich dazu für befähigt halten, kann ich das Verfahren des Kollegen Kriechbaum in Braunau am Inn nicht warm genug empfehlen (Hygienischer Wegweiser, Zentralblatt für Technik und Methodik der hygienischen Volksbelehrung, Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt, Dresden, Heft 6 und 7, 1927), der diese Frage m. E. in geradezu idealer Weise gelöst hat. Man kann es aber auch anders machen, man muss nur die leicht zu erlernende Kunst üben, sich gemeinverständlich auszudrücken, indem man eine möglichst primitive Auffassungsgabe für medizinische Dinge voraussetzt, und kann dann längere geschlossene Vorträge halten und dem dabei anwesenden Lehrer für später die pädagogische Auswertung des Materials überlassen. Grundbedingung ist, dass man überhaupt als Arzt Lust und Liebe zu der Aufgabe hat, belehrend zu wirken, dass man den inneren Beruf dazu fühlt. Und dann muss man die Fähigkeit haben, sich anschaulich auszudrücken, möglichst viel in Bildern zu sprechen und Bilder zu zeigen. Wir wissen ja selbst, was für Schwierigkeiten es uns in unseren ersten Semestern gemacht hat, uns anatomische Dinge richtig vorzustellen und wie vieles uns erst an Hand von Präparaten und Abbildungen klar werden konnte. Wenn wir die Bauernkinder in der Schule mit fertigen anatomischen Begriffen abspelsen, die uns allgemeinverständlich erscheinen, weil wir sie längst in uns verarbeitet haben, machen wir sie begriffstutzig. Wir können auch in dieser Beziehung gar nicht wenig genug voraussetzen und gar nicht viel genug zeigen und durch Vergleiche aus dem täglichen Leben klar machen. Wenn uns das aber gelingt, den Kindern verständlich zu werden, dann haben wir sie gleich auf unserer Seite und sie folgen dem Vortrag mit grösstem Interesse. Es ist natürlich notwendig, dass ein solcher Vortrag frei gehalten wird, ohne Manuskript, und dass er nicht den Eindruck des sorgfältig vorbereiteten macht, sondern dem Einfall des Augenblicks folgen muss.

Die-letztenannte Methode des geschlossenen Vortrags, also ein Unterricht mehr in akademischer Weise in Anwesenheit des Lehrers, die ich selbst anwende, ist wohl — genügende Reife der Schüler vorausgesetzt — für die meisten der Aerzte zu bevorzugen. In einem richtigen Schulunterricht, in dem sich der Lehrer auf's Katheder setzt und mit Fragen und Antworten, mit Aufgaben und Abhören unterrichtet, ist es nicht leicht, die nötige Disziplin zu wahren. In diesem Sinne wird der Arzt von den Kindern selten als vollgültiger Lehrer anerkannt und wir wissen ja wohl selbst noch aus unserer Schulzeit, wie einem solchen Lehrer, der noch dazu in einem Fach unterrichtet, das auf das Zeugnis keinen Einfluss hat, das Leben sauer gemacht wird und die ganze Stunde mehr als eine Belustigung aufgefasst wird. Hier immer den nötigen Konnex mit den Kindern zu finden und sie zu ernster Mitarbeit heranzuziehen, ist nicht leicht.

Als Anschauungsmaterial habe ich durch den Bezirksausschuss für hygienische Volksbelehrung einen transportablen Projektionsapparat zur Verfügung und eine grosse Zahl von Lichtbildern vom deutschen Hygienemuseum in Dresden, sowie Hochbilder der Münchener Hochbildgesellschaft. Die Lichtbilder behandeln die Anatomie, Säuglingspflege, Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, Wohnungshygiene, Infektionskrankheiten. Ich habe es aber für praktisch befunden, nicht die vollständig zusammengestellten Serien zu beziehen, sondern die einzelnen Bilder nach Bedarf aus dem Verzeichnis auszusuchen. Die Serien enthalten sehr viel entbehrliches Material, z. B. statistische Kurven, die den Kindern nichts bieten, und es finden sich auch vielfach dieselben Bilder in verschiedenen Serien. Man kommt trotz des höheren Einzelpreises der Bilder billiger dazu, wenn man nach eigenem Bedürfnis die Auswahl trifft.

Wann soll bei Schulkindern der Hygieneunterricht beginnen? Der ärztliche Lehrer muss schon eine gewisse Reife und einige Vorkenntnisse voraussetzen können. Deshalb halte ich es für das beste, dass diese Art des Unterrichts erst in der Fortbildungsschule einsetzt, wo das Interesse und Verständnis für solche Fragen wohl das beste ist. Dabei denke ich mir die Arbeitsteilung zwischen Lehrer und Arzt so, dass in den oberen Klassen der Volksschule im naturkundlichen Unterricht die Anatomie und Physiologie des Menschen durchgenommen wird, so weit und so eingehend dies vom pädagogischen Standpunkt aus angebracht erscheint. In der Fortbildungsschule werden die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse erweitert und vertieft, dazu kommt die Lehre von den Bakterien. Es ist dies alles kein neuer Lehrstoff für beide Schularten, ich glaube aber, wenn die Volksschullehrer eine besondere hygienische Ausbildung genossen haben, werden sie den ganzen Unterricht von einem anderen Gesichtspunkte und mit anderem Ziel erteilen können, als wenn sie ihn vom rein beschreibenden naturkundlichen Gesichtspunkte auffassen; und auch bei den Schülern wird ein grösseres Interesse an der Materie erweckt. Auch kann in den oberen Volksschulklassen schon etwas über Hygiene den Kindern geboten werden und besonders die alltäglichen hygienischen Gebote über Reinlichkeit und Sittlichkeit eingepaukt werden. Einen besonderen Wert aber verspreche ich mir erst davon, wenn später im ärztlichen Unterricht diese Gesundheitsgebote wissenschaftlich erklärt und begründet werden, denn wir werden uns zu einer Abänderung alt übernommener Gewohnheiten und zur Annahme neuer Sitten nur bewegen lassen, wenn wir wissen, warum diese nötig sind. Und da genügt nicht die einfache Antwort: Es ist gesund so! sondern die Kinder müssen die Ursachen und Gründe der Notwendigkeit voll und ganz erfassen, sie müssen im Unterricht, im Vortrag, gewissermassen mit erleben, wie aus den anatomischen und physiologischen Verhältnissen heraus die Notwendigkeit der hygienischen Massnahmen erwächst. Das zu vermitteln kann nur Sache des Arztes sein, und so komme ich zu der Frage:

Was soll der Arzt den Kindern lehren und wie?

Als Antwort darauf möchte ich kurz schildern, wie ich selbst diesen Unterricht angeordnet habe, ohne behaupten zu wollen, dass es nur gerade so und nicht anders richtig ist. Darüber kann man dem ärztlichen Lehrer keine bindenden Richtlinien geben, das muss jeder so machen, wie es ihm am

Walthers Elixir Condurango pept.

Immermann

Wirksames und bestempfohlenes Mittel bei
Magen- und Darmkatarrhen, Dyspepsie, Indigestion, Appetitlosigkeit usw.
F. Walther, Dinglingen-Lahr, Baden

Nur echt mit dieser

Emser
Wasser
(Kränchen)
Pasfillen · Quellsalz
 die natürlichen Heilmittel
 bei **Katarrhen, Asthma, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe und Grippefolgen, Magensäure, Zucker und harnsaurer Diathese**
 Zur Verordnung bei den Krankenkassen zugelassen
 Ad usum proprium Vorzugspreise.
Emsolith
 das Mundpflegemittel
 Verhindert Zahnsteinansatz
Staatl. Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems

187

Ereugol

Name ges. gesch.
 D. R. P.
 5 Amp. je 1,2 cem (Klinikpack. 50 Amp.)
 5 Amp. je 2,2 cem (Klinikpack. 50 Amp.)
 8-hachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch
 8-hachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation
 Literatur und Muster bereitwillig kostenlos

das überragende neue Mittel mit
 potenziierter Wirkung bei
Asthma bronchiale, Bronchitis,
 bei
spastisch. Zuständen
 von Gallenblase, Niere,
 Magen und Darm
**KRONEN-APOTHEKE
 BRESLAU V**

„HEILIT“-Einreibung

(ges. gesch. n. Wz.) das externe Heilmittel, hat
 sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen **vorzüglich bewährt.**

Nicht schmierend! Grösste Tiefenwirkung! Prompt wirkend!
 Muster und Literatur gratis.

Prof. Dr. med. E. L., a.o. Professor für innere Medizin an der Universität Berlin NW 6, II. Med. Klinik der Charité schreibt u. a.: In Beantwortung Ihrer Anfrage beehre ich mich, Ihnen mitzutellen, dass ich „Heilit“ vielfach vorzuziehen bei schmerzhaften und entzündlichen lokalen Prozessen, insbesondere bei Gelenk- und Muskelrheumatismus und mit den Erfolgen durchaus zufrieden bin.

Alleinige Fabrik:
HEILIT, Chem. Laborat., Inh. Apoth. Wäagner & Goedicke, Salzwedel 26
 (Zweigniederlassung: Scheibenberg i. Erzg.)

11

Brom-Nervacit

Seit neun
 Jahren ärztlich er-
 probt u. glänzend begutachtet.

**Nervinum, Sedativum, Anti-
 neuralgicum, Analgeticum,
 vorzügliches Adjuvans
 bei der Behandlung
 der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht
 auf Wunsch zur Verfügung
 nur innerhalb Deutschlands.

Kassenpackung 1,95 M.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazeut. Laboratorium Apotheker A. HERBERT, Wiesbaden, Bierstadterstr. 90 / Telefon 8826

143

Nujol

Gesetzlich geschützt

gegen Obstipation
Das ideale
Darmgleitmittel



Regelmässig wie ein Uhrwerk

„Nujol“, der Prototyp der Paraffinöle, ist vollkommen chemisch rein sowie geschmackfrei und besitzt eine auf die Physiologie des Darmes eingestellte Viskosität

Literatur und Proben
 kostenfrei durch

108

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
 Nujol-Abteilung **Hamburg 36**

Korb-Möbel
 „Mercedes“
 günstig. a. Private, bequem.
 Teilzahlg. Katalog ganze
 Wohnungseinrichtung. a. Wunsch.
 Rohmöbelfabr. „Mercedes“, Lerch, Württ.

Asthmastahl

Asthmapulver zum
 innerlichen Gebrauch.
 Gegen alle Formen von
 Asthma.

Zusammensetzung.

Hauptbestandteile
 Analgesin, c. coffein, citric.
 Codein, phosphoricum.
 pur. 0,015 gr.
 Camphor, monobromat-
 Menthol, pur.

Nach ärztlicher Verordnung
 1-2 Pulv. tägl. einzunehmen.
 Preis: 6 Pulver in der
 Apotheke Mk. 1,—.

Dr. Walter Stahl,
 Chem. Laboratorium
 Freiburg i. Br.

109

besten liegt und wie er es für richtig hält, denn nur in gänzlicher Ungebundenheit kann der Meister werden.

Auf der einen Seite kann man den Kindern gar nicht viel genug bringen, auf der andern Seite nicht wenig genug. Auch das Verschweigen ist eine Kunst, aber es muss so geschehen, dass dadurch keine fühlbaren Lücken entstehen. Kurz und knapp muss alles gehalten sein und doch muss alles restlos klar erscheinen, auch ohne dass man es eingehend erörtert. Natürlich muss man sich vor sachlichen Unwahrheiten und Uebertreibungen hüten und darf nichts als Tatsache darstellen, was noch wissenschaftlich umstrittene Hypothese ist. Solchen Fragen geht man am besten ganz aus dem Wege. Auf der andern Seite sollen aber möglichst alle Fragen erörtert werden, die mit der Gesundheitspflege irgend zu tun haben.

Ich fange in meinen Stunden an mit der äusseren Beschreibung des Menschen und komme damit gleich auf die Haut zu sprechen, die ich als ein sehr lebenswichtiges Organ darstelle, ohne das ein Leben gar nicht möglich ist. Ich erkläre die Tätigkeit der Haut als wärmerregulierendes Organ, als Ausscheidungsorgan und Empfindungsorgan und komme bei der ganz skizzenhaften Schilderung ihrer Struktur auf die Zelle zu sprechen, die ich als ein mit selbständigem Leben begabtes Wesen hinstelle, das sich vermehrt, Arbeit leistet, abnützt, stirbt und immer wieder ersetzt werden muss. Nach den Zellen der Haut erwähne ich die der andern Organe mit ihrer Spezifität. Bei der Erörterung der Aufgaben der Haut und ihrer Zellen komme ich nun gleich auf die Hautpflege zu sprechen und kann hier schon die Grundbedingung aller Hygiene, die Reinlichkeit, gebührend in den Vordergrund stellen. Ich erwähne die Wasser-, Sonnen- und Luftbäder mit ihren Vor- und Nachteilen, warne vor den Gefahren zu langen Aufenthaltes im Wasser und vor zu starker Besonnung und vor allen Uebertreibungen der Abhärtung. Ohne zu sehr auf Einzelheiten einzugehen erwähne ich den Einfluss der Hautkrankheiten und des Ungeziefers auf den gesamten Organismus, sodass den Kindern in Kürze die Wichtigkeit der Haut und ihrer Pflege klar werden muss.

Bei der weiteren Beschreibung dringe ich in die Tiefe des Körpers ein und bespreche zunächst das Fett, das ich als einen Mantel zum Schutz vor zu grossen Wärmeverlusten und als Reservenährstoff bei langen, zehrenden Krankheiten darstelle. Dadurch beweise ich die Notwendigkeit, durch geeignete Ernährung auf ein hinreichendes Fettpolster hinzuwirken, gleichzeitig aber auch auf die Notwendigkeit, eben wieder durch die Ernährung und durch körperliche Tätigkeit dieses Fettpolster in gebührenden Schranken zu halten. Diese Gelegenheit benütze ich, um einige Fragen der Ernährung zu erörtern, wobei ich besonders auf den Wert der Milch für das ganze Kindesalter bis zur Reifezeit hinweise.

Nach dem Fett kommen die Muskeln an die Reihe, bei denen ich nochmals auf die Zellen zu sprechen komme, indem ich nachweise, wie die spezifische Tätigkeit der einzelnen Zellen in ihrer Summe die Arbeit des ganzen Organes entstehen lässt. Die Muskeln geben dann Gelegenheit, auf körperliche Uebungen und Sport zu sprechen zu kommen, wobei ich auch wieder vor allem Uebermass warne, so sehr ich ihn sonst auch befürworte, und wobei ich zum Ausdruck bringe, dass nicht jede Sportart für jeden Organismus geeignet ist und dass vor den Rekordleistungen im Sport zu warnen ist. Ich bespreche hier den Sport nicht nur in seiner Beziehung zum Muskelsystem, sondern berücksichtige dabei natürlich den ganzen Organismus, indem ich vorausgehend schon kurz auf die Herz- und Lungentätigkeit zu sprechen komme, die demnächst eingehend behandelt werden.

Nach kurzer Besprechung des Knochengerüsts gehe ich auf die inneren Organe über und zwar derart, dass ich die Verdauungs- und Zirkulationsorgane, sowie die Atmungsorgane parallel neben einander behandle. Den Uebergang dazu finde ich dadurch, dass ich daran erinnere, wie die Zellen leben und arbeiten müssen und dass sie die Kraft dazu aus der Nahrung nehmen müssen. Wir verfolgen nun die Nahrungsmittel vom Munde ab bis in den Darm und von da weiter bis zu den Zellen. Es ist nicht schwer, den Kindern begreiflich zu machen, dass die Nahrungsmittel dies Ziel nur erreichen können, wenn sie in einen vollständig flüssigen Zustand übergeführt werden. Dies geschieht bei der Ver-

Sikalk-

Hämatopan

(2,5 0/0 Kieselsäure + 10 0/0 calc. lacticum.)

zur

Herzmuskelstärkung

und bei

Vernarbungsprozessen

Dr. August Wolff, Bielefeld

Chemische Fabrik „Vinees“
Sudbracker Nährmittelwerke

Lautenschlager

G.M.B.H.

DAS HAUS DER TECHNIK FÜR MEDIZIN UND HYGIENE

**Operationssaal- und Aerzte-
Einrichtungen
Sterilisations-Apparate
Laboratoriums-Einrichtungen**

FRANKFURT A. M., KAISERSTRASSE 73
BERLIN DRESDEN DÜSSELDORF HANNOVER MÜNCHEN

Bei Gallensteinen
und sämtlichen
Erkrankungen
des Gallensystems

Muster u.
Literatur
kostenlos.

FAUTH & Co.
MANNHEIM
Seitherige Hersteller:
HOECKERT & MICHALOWITZ, BERLIN

dauung, und die wichtigste Vorbereitung dazu ist das Kauen. Hierbei drängt sich dann die eingehende Besprechung der Zahn- und Mundpflege auf. Dann verfolgen wir die Speisen weiter, wie sie im Magen zur Resorption vorbereitet werden, wie dann die Galle und der Saft der Bauchspeicheldrüse hinzutritt und die Säfte des Dünndarms, um die Resorbierbarkeit zu vervollständigen, und dann zeige ich, unterstützt durch Zeichnungen an der Tafel, wie der nun verflüssigte und hinreichend vorbereitete Saft durch die Sauggefäße der Darmwand in den Ductus thoracicus geführt wird und auf diese Weise dem Blutstrom beigemischt wird. Natürlich wird auf dem ganzen Wege, den wir mit den Speisen zurücklegen, immer wieder die Notwendigkeit betont, dass die Organe gesund sein müssen, um richtig funktionieren zu können, und wie die Ernährung aller Teile und aller Zellen leiden muss, wenn die Verdauung durch Krankheiten der Organe gestört wird. Ich spreche zwar nicht die einzelnen Krankheiten der Verdauungsorgane durch, mache so aber den Kindern doch klar, was von einer richtigen Ernährung, gutem Kauen, geordneter Verdauung abhängt und habe auch hier wieder Gelegenheit, auf einzelne Nahrungsmittel zu sprechen zu kommen und auf die Notwendigkeit der richtigen Zubereitung.

Wenn wir so mit den Nahrungsmitteln bis zu den Zellen gelangt sind, stellen wir fest, dass diese damit noch nichts anfangen können, solange ihnen der Sauerstoff zur Verbrennung fehlt. Auch müssen wir uns nach einem Wege umsehen, auf dem die Abbauprodukte beseitigt werden können. Jetzt ist es Zeit, den Blutkreislauf und den Lymphstrom zu betrachten. Es wird gezeigt, wie das Blut aus Serum, roten und weissen Blutkörperchen bestehend, in den Adern und Kapillaren zirkuliert, wie die Lymphe austritt und das Gewebe durchtränkt, die Abfallstoffe wegschleust, gewissermassen als Kanalisation wirkend in die Lymphbahnen eintritt, in den Drüsen filtriert wird und dann schliesslich dem Blutstrom wieder zufliesst. Das Blut wird verfolgt auf seinem Wege durch Herz und Lunge, wobei wir uns weniger bei dem Herzen, als bei der Lunge aufhalten. Die Lunge wird beschrieben mit ihren Bronchien, Arterien und Venen, mit ihren Läppchen und Bläschen, und es wird der Gaswechsel in den Lungenbläschen und der Gastransport zu und von den Zellen genau besprochen. Dabei gibt sich wieder

Gelegenheit, auf die Notwendigkeit gesunder Atmungsorgane zu sprechen zu kommen, auf die Pflege von Nase, Mund und Rachen und auf den Schaden, den eine erkrankte Lunge auf den Gesamtorganismus ausüben muss, indem auch hier wieder auf die Beeinträchtigung der Zellernährung hingewiesen wird. Ausführlicher werden die hier einschlägigen hygienischen Fragen später bei der Lungentuberkulose besprochen. Nachdem wir noch kurz die Entfernung der Abfallstoffe durch Lunge, Nieren, Mastdarm und Haut besprochen haben, schliessen wir den anatomisch-physiologischen Unterricht ab.

Das nächste Kapitel umfasst die parasitären und Infektionskrankheiten. Nach der Besprechung der verschiedenen Wurmkrankheiten, bei denen wieder ein sehr eindringlicher Hinweis auf die Notwendigkeit grösster Reinlichkeit, besonders nach Abortbenützung, stattfindet, gehen wir zu der Lehre von den Bakterien über. Ich erwähne, dass es für den Menschen indifferente, nützliche und schädliche Bakterien gibt, bespreche die Bodenbakterien, die zur Ernährung der Pflanzen unentbehrlich sind und deren Wirken durch die Düngung des Ackers den Kindern schon bekannt ist. Dabei weise ich darauf hin, dass wir in unserer Verdauung ebenso auf die Darmbakterien angewiesen sind, die helfen, den Darminhalt der Resorbierbarkeit zugänglich zu machen. Wenn ich dann noch auf die nützlichen Bakterien hinweise, die wir uns bei den verschiedenen Gärungsvorgängen u. dergl. dienstbar machen, habe ich schon einen kleinen Schritt dazu getan, dass nicht eine unbedingte Bazillenfurcht erzeugt wird, wie ich überhaupt grössten Wert darauf lege, keine Krankheitsfurcht zu züchten. Ich erzähle den Kindern dann auch etwas darüber, wie wir die Bakterien künstlich züchten können und versuche ihnen einen kleinen Begriff davon zu geben, wie wir sie von einander unterscheiden und erkennen können. Denn es ist nicht leicht für einen Laien sich vorzustellen, wie man mit so unvorstellbaren kleinen Objekten arbeiten kann, und mangelndes Verständnis hierfür kann leicht zu Zweifel und Unglauben führen. Sodann bespreche ich die Krankheitserreger, die Art ihrer Verbreitung, die Wege, auf denen sie in den Körper gelangen und die Reaktion des Körpers einerseits durch Krankheitserscheinungen, andererseits durch Abwehrmassnahmen. Ich gehe dabei nicht zu sehr auf Einzelheiten ein, sondern sage nur, dass im Blutserum Gegengifte ge-

„Astmol“ Asthma - Pulver Astmol-Bronchial-Cigaretten

(Fol. stram. 7. Herb. herbar 4. Cap. papav. 5. Kal. nitr. 4. Menthol 0,03)

glänzend begutachtet bei allen asthmatischen Beschwerden, besonders bei
Asthma bronchiale, Bronchitis foedita

Astmolpräparate bringen rasche Linderung, Erleichterung der Anfälle, fördern die Expektoration. Den Herren Aerzten stehen auf Wunsch Gratismuster zur Verfügung. Zu haben in allen Apotheken.

Galenus Chemische Industrie, Frankfurt a. M., Speicherstraße 4



Analgit ★ das zuverlässige externe Analgeticum!

Bei Kassen zugelassen!

Sparsam im Verbrauch. — Keine Laienreklame!

Auch in Form von

Analgit-Watte (mit Analgit getränkte feuchte Wattekomresse) auf dem Markte

Gratisproben und Literatur durch: C. LEUFFEN & CO., Kom.-Ges., Abt. O, EITORF/Sieg.

198

bildet werden, die die Bakterien und ihre Gifte unschädlich machen, und dass die Leukozyten als Fresszellen die Bakterien in sich aufnehmen und auflösen können. So komme ich zur Immunitätslehre, die nun wieder Veranlassung gibt, auf die Serumbehandlung einzugehen und etwa herrschende Vorurteile gegen dieselbe zu zerstreuen, und besonders findet sich hier Veranlassung, ganz eingehend auf die Schutzpockenimpfung einzugehen und an Hand kurzen statistischen Materials die Impfegnerschaft zu bekämpfen. Sonst halte ich bei populären Vorträgen nicht viel von Statistiken. Die meisten verstehen die Kurven nicht und langweilen sich dabei, aber bei solcher Gelegenheit einige Zahlen anzugeben ist doch unerlässlich. Die spezielle Pathologie der einzelnen Infektionskrankheiten wird nur ganz kurz abgehandelt. Besonders gewürdigt werden Diphtherie, Masern und Scharlach. Bei den beiden letzteren, die im Volk meist als Rotsucht in ein und denselben Topf geworfen werden, erörtere ich die Unterschiede und die Gefahren der Nachkrankheiten, und warne vor der üblichen Geringachtung der Masern. Länger verweile ich beim Typhus, bei dem ich besonders auch über die Bazillenträger ausführlich spreche und hier wieder, wie auch sonst bei jeder sich bietenden Gelegenheit, auf die Notwendigkeit pünktlichster Reinlichkeit hinweise. Zum Schluss werden noch die Eiterinfektionen und die Wundversorgung besprochen. Es ist selbstverständlich, dass während dieser Besprechungen auch alle Isolierungs- und Desinfektionsmassnahmen, wie laufende und Schlussdesinfektionen, zu ihrem Rechte kommen und damit ist auch das zweite Kapitel erledigt.

Das Thema des nächsten Vortrages ist die Tuberkulose. Hier schwebt man zwischen zwei Gefahren, entweder eine Bazillenfurcht zu erzeugen, oder die Infektionsgefahr zu gering erscheinen zu lassen. Letztere ist bei den Bauern wohl die grösste Gefahr. Der Leichtsin, die Unvorsichtigkeit und Unbelehrbarkeit in dieser Richtung spotten jeder Beschreibung. Darum ist auch die Tuberkulose in Bauernhäusern, wo sie einmal Fuss gefasst hat, so schwer zu vertreiben und pflanzt sich von Generation zu Generation fort. Ich würde bei den Bauernkindern lieber den Vorwurf der Züchtung von Bazillenfurcht auf mich nehmen, als den andern, ich glaube aber, dass man mit einigem Geschick nicht gar zu sehr zwischen beiden Extremen hindurchlavieren kann. Ich vermeide es aber, zu sehr auf die Symptomatologie der Tuberkulose einzugehen, denn es gibt auch unter den Bauernkindern ängstliche Gemüter und die Neurasthenie ist auch in den Dörfern nicht absolut fremd. Ich erinnere mich dabei an alle

die Krankheiten, die ich, wie wohl mancher Kollege, in meinen ersten klinischen Semestern an mir selbst konstatiert habe, und hüte mich, den Kindern irgend welchen Grund zu solchen Autosuggestionen zu geben, oder gar solchen Kindern, die Tuberkulose zu Hause haben, Hoffnungslosigkeit einzupflanzen. (Schluss folgt.)

Bücherbesprechungen.

Beierdorfs Taschen-Kalender für Aerzte bearbeitet von Dr. E. Unna, 7. Jahrgang — Ausgabe 1928 — in echtem Ledereinband.

Zahlreichen Wünschen entsprechend ist das Format des Kalenders vergrössert worden; jeder Kalendertag enthält die Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond. Am Schluss eines jeden Quartalheftes sind 4 Seiten für Dauernotizen eingefügt. Im festen Teil ist die Anzahl der Seiten für Dauernotizen, ferner das Anschriften- und Telefonverzeichnis vergrössert und eine neue Rubrik für wichtige Rezepte eingefügt worden.

Der Kalender wird unberechnet auf Anforderung versandt von P. Beierdorf & Co. A.-G. Hamburg.

Von Pearson & Co. Akt.-Ges., Hamburg ist wieder der **Vasogen-Kalender** in dem bekannten, handlichen Format in einfacher, aber zweckentsprechender Ausführung erschienen, mit einer ganzen Seite im Kalendarium für jeden Tag des Jahres. Der Anhang bringt in übersichtlicher Anordnung die allgemeine Symptomatologie und Therapie bei plötzlichen Erkrankungen, Vergiftungen, usw., ferner die Maximaldosen nach dem D.A.B. VI/1926, eine Reihe von bewährten Rezepten nach den Form. Magistr. Berol. 1927, und schliesslich Besprechungen und Indikationen der von Pearson hergestellten Präparate. Der Kalender wird jedem Arzte kostenlos zugesandt.

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim E. V. als ordentliche Mitglieder haben sich gemeldet: Dr. med. Heinrich Dreyfuss, Facharzt für innere Krankheiten, Mannheim, R 1, 15 und Dr. med. et phil. Valentin Türk, prakt. Arzt, Mannheim, O 6, 10. Eventl. Einsprache ist binnen 8 Wochen an den Vorsitzenden Direktor Dr. Harms, Mannheim, L 14, 9 zu richten.

Goldhammer-Pillen

Gelatüllen Carbobismenth

Chron. Darmkatarrhe
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

Supersan

(Menthyl-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)
Orig.-Flasche 20 ccm Inhalt
Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm
" " " 10 " " à 1,2 ccm
" " " 5 " " à 3,3 ccm
" " " 1 Stück à 5,5 ccm

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis

Literatur bereitwillig kostenlos

Kronen-Apotheke, Breslau V

Druck - Arbeiten

aller Art liefert rasch
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Panalgan

Intramolekular geb. Jod.
Klin. erprobtes, bewährtes Heilmittel gegen
Arteriosklerose (Hypertonie), Kropf,
Thyreotoxikosen und Skrofulose.
Kein Jodismus 185
Panalgan-Laboratorium, Stuttgart-Ga.

Personalveränderungen.

Heidelberg: Die Nachfolge von Kussmaul-Fleiner als leitender Arzt des Diakonissenhauses hat Prof. Dr. V. v. Weizsäcker übernommen.

Mosbach: Medizinalrat Dr. Wippermann, Bezirksarzt a. D. hat seine Praxis aufgegeben und die Stellung als leitender Arzt der Erziehungs- u. Pflegeanstalt für Geistesschwache niedergelegt.

Niederlassungen:

Durmshheim: Dr. med. Franz Wegert.
 Freiburg: Dr. med. Franz Junghans; Dr. med. Peter Pfaff.
 Gengenbach: Albert Schmidt, Facharzt für Nervenkrankheiten.
 Haslach: Dr. Josef Maier.
 Karlsruhe: Regierungs-Medizinalrat Dr. Ernst Stark.
 Lahr: Dr. med. Fritz Maar.
 Mannheim: Dr. Rudolf Christmann; Dr. med. Heinrich Dreyfuss, Facharzt für innere Krankheiten; Dr. Karl Fischer; Dr. Hans Müller; Dr. Lilly Treiber; Dr. med. Valentin Türk; Dr. Julius Vock; Dr. Alfred Werner.
 Niedereschacht: Dr. med. Werner Freiberg.
 Offenburg: Dr. med. Werner Bloch.
 Ottenheim, A. Lahr: Dr. med. Walter Baumstark.

Verzogen:

Dr. Otto Kraus von Gaggenau nach W.-Neurent.
 Dr. med. Anna Schoeller von Heidelberg nach B.-Baden.
 Dr. med. Franz Wegert von Strümpfelbrunn, A. Mosbach, nach Durmshheim, A. Rastatt.

Aus Baden verzogen:

Donaueschingen: Dr. med. Knörr.
 Geisingen: Dr. med. Brandes.
 Heidelberg: Dr. med. Bachel.
 Lahr: Dr. Friedrich Herr.
 Oberschwandorf: Dr. Willi Schmitt.
 Ottenheim, A. Lahr: Dr. med. Wilhelm Mors.

Gestorben:

Brühl: Dr. med. Kraus.
 Durmshheim: Dr. med. Nacke.
 Karlsruhe: Dr. med. Wirth.

Schluss des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Besondere Eigenschaften des „Novochimosin“.

Es ist ganz besonders hervorzuheben, dass „Novochimosin“ das totale gastrische Ferment darstellt, in der Form, wie es im Magen und in den Darmwänden im Augenblick der Sekretion auftritt, also in aktivierter und hochkonzentrierter Form.

In diesem Zustand unterscheidet es sich von den bisher bekannten Teilermenten „Lab“ und „Pepsin“ dadurch, dass letztere unter Verwendung scharfer und desinfizierender Chemikalien so geschädigt sind, dass ihnen das Leben genommen und nur noch die chemische Wirksamkeit geblieben ist, nicht aber die physiologische.

Auf keinen Fall darf „Novochimosin“, welches also alle Fermente des sauren Magensaftes darstellt, mit dem alkalischen Ferment der Bauchspeicheldrüse verwechselt werden. Letzteres besorgt die Fett- und Zuckerverdauung und Regulierung und erfüllt ganz andere Aufgaben und Zwecke als „Novochimosin“.

Von allen Fermentpräparaten behält, im Wasser aufgelöst, nur „Novochimosin“ seine Wirksamkeit tagelang konstant.

Das beweist, dass es ein lebendes Enzym ist.

„Novochimosin“ stellt einen Komplex von spezifischen Angriffs- und Abwehr-Fermenten dar und steht als solches abseits von den bisherigen Präparaten, welche nicht den Charakter lebender und aktivierter Enzyme tragen. Darin besteht eben die Entdeckung des Erfinders Spöhr.

Hersteller: Dr. Theinhardt, Nahrungsmittelgesellschaft, A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Aus der II. Inneren Abteilung des Auguste Viktoria-Krankenhauses zu Berlin-Schöneberg (Dirig. Arzt: Prof. Dr. F. Glaser).

Erfahrungen mit Oerelin.

Von Dr. Paul Herszky, Assistenzarzt.

Ein gutes Einreibemittel muss mehrere Bedingungen erfüllen. Es muss zunächst wirksam sein, d. h. schmerzstillende Substanzen enthalten, es muss reizlos sein und ebenso gleitfähig. Auch darf die Wäsche nicht beschmutzt werden und es muss fast geruchlos sein.

Wir benutzen nun seit längerer Zeit ein Präparat, das uns von der Firma Dr. Oehren & Co., Berlin SO 33, zur Verfügung gestellt wurde, das „Oerelin“. Wir haben mit diesem Präparat derartig günstige Erfahrungen gesammelt, dass wir uns für berechtigt halten, trotz der Hochflut therapeutischer Mitteilungen, kurz darüber zu berichten.

Das Oerelin, das aus Lavandul. latifol. ol., Macidis; ol., Thymol, Camphora, Spir. dzondii, Alcohol, besteht, befindet sich in flüssigem Zustande und erwies sich als völlig reizlos.

Etwa 50 Tropfen des Oerelin wurden an Ort und Stelle der Schmerzen eingerieben. Etwa 5–10 Minuten nach erfolgter Einreibung liessen die Schmerzen erheblich nach.

Schmerzhafte Neuralgien und Intercostal neuralgie wurden gut beeinflusst. Ebenso leistete uns das Mittel zur Schmerzlinderung einer Oberarmtuberkulose gute Dienste.

Alles in allem glauben wir dies Mittel bei schmerzhaften Erkrankungen aller Art nach unseren Erfahrungen empfehlen zu dürfen.

Höhenkurort Todtmoos! Die mächtige Kältewelle im Dezember brachte uns Tage winterlicher Höhensonne — hell und klar mit trockener, keimfreier Bergluft, geschaffen gerade,

Phenalgetin

192

(Acetylsal. — Phenacetin aa 0,25
 Cod. ph. 0,01 Nuc. Col. 0,05)
 Verkauf in den Apotheken:
 O.P. 20 Tabl. 1,30, O.P. 10 Tabl. 0,75

Vom R.P.A. als W.Z. gesch.

Das neue und billige
 Antineuralgicum

Von fast allen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen

Indikationen: Neuralgien, Grippe, Migräne, Kephalgie, Gicht, chronische und subchronische Fälle von Rheumatismus, Pleuritis sicca, Dysmenorrhoe, Arthritiden, Zahnschmerzen und Schmerzen nach Operationen. — Ist durch seine Zusammensetzung von potenzielter Wirkung.

Literatur und Aerztemuster auf Wunsch kostenlos.

Dr. Hugo Nadelmann, Stettin 7.

Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate

(billigste Anaesthesin-Verordnung)

bei vielen Krankenkassen zugelassen

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.
-Salbe bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus oruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.
-Suppositorien bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.
-Bonbons bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.

Subcutin Anaesthesin, sulfophenyl, soluble. Ungiftiger Cocainersatz bei der Infiltrationsanaesthetie.

Subcutin-Mundwasser. Schmerzstillend, antiseptisch u. adstringierend zum Gurgeln und Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, des Rachens und des Kehlkopfes. 197

Dr. Ritsert, Frankfurt am Main.

Bei Hämorrhoiden Pruritus ani, Tenesmus und Rhagadenbildung

Zur Behandlung von Flechten und juckenden Ekzemen akuten u. chronischen Charakters

Kassenspackung Mk. 140



Privatpackung Mk. 2,50 und Mk. 3,50

Aerzteproben und Literatur kostenlos — In allen Apotheken



Tube Mk. 1,50

174

Chemisch-pharmazeut. Fabrik Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Lichterfelde

NATÜRLICHES KARLSBADER SPRUDELSALZ

SALZ
 ist das allein echte Karlsbader
 Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt. 176

um den Menschen gesund zu machen. Solche Tage geben Lust zum Reisen in die Berge und da die Reiseirrtümer nie verstummen wollen, möchten wir wieder einmal laut und deutlich es verkünden, dass der beste und sichere Weg gen Todmoss zur Winterszeit über Basel (Badischer Bahnhof) — Schopfheim oder Säckingen nach Wehr (Baden) führt, von wo 2 mal täglich, 11,30 und 19,15 Uhr der Kurswagen durchs vereiste, romantische Wehratal führt. Sehr oft ist dazwischen Gelegenheit, mit Privatwagen ans Ziel zu kommen.

Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzstr. 15. — Sammel-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerztverband Leipzig“.

Aerztliche Tätigkeit an allgemeinen Behandlungsanstalten (sog. Ambulatorien, einschl. d. Frauenklinik im Cecilienhaus Berlin des Verbandes Deutscher Krankenkassen), die von Kassen eingerichtet sind.

Cavete, collegae.

**Es ist verboten, bei Berufsgenossenschaften neue Stellen als Durchgangsarzt, Ambulatoriums-
 arzt, Vertrauensarzt zu übernehmen.**

Altenburg, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Altkirchen, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig). Anspach/Taunus, Gemeinde- u. Schularztstelle.

Barmen, Knappschaftsarzt. Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schularzt. Blankenburg Harz, Halberstädter Knappschaftsverein.

Blumenthal, Hann., Kommunassistentenarztstellen des Kreises.

Borna-Stadt, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Breithardt, Untertaunus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bremen, Fabr. K. K. der Jutespinn. u. Weberei. Bremen, Arzt- u. Assistenzarztstelle am berufsgenossenschaftlichen Ambulatorium.

Bremen, Fabrik-, Betriebs- u. Werkarztstellen jeder Art. Buggingen, Arztstelle der Südd. Knappsch. München, Gewerkschaft Baden, Kali salzbergwerk.

Culm / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.

Dobitschen, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Dieburg b. Darmstadt, Vertragliche Tätigkeit oder Anstellung beim Sanitätsverein.

Eckernförde, Vertrauensarztstelle d. A. O. K. K. u. L. K. K.

Ehrenhain, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Eilberfeld, Knappschafts-Arztst. Elmshorn, Leit. Arzt- u. Assistenzarztst. a. Krankenhaus. Erfurt, Aerztliche Tätigkeit bei dem Biochem. Verein „Volksheil“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.

Essen/Ruhr, Arztst. an der von der Krupp'schen K. K. eingerichtet. Behandlungsanst.

Freienwalde Oder, Stellung eines Chirurgen als gleichst. Krankenhau-, Fürsorge- und beh. Arzt für Stadtarme und Kleinrentner.

Frohburg, Sprengelarztstelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Geestemünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen. Giessmannsdorf, Schles.

Gössnitz, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Groitzsch, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Halle'sche Knappschaft, fach-ärztl. Tätigkeit und Oberarztstelle einer Augen- und Ohrenstation.

Halle a. S., Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Hannover, Assistenzarztstelle a. d. berufsgen. Unfallklinik.

Hartau, siehe Zittau. Hirschfelde, siehe Zittau. Hohennöben: Assistenzarztstelle am Knappschaftskrankenhaus.

Kandrin, Oberschl., Eisenbahn B. K. K., Aerztliche Tätigkeit am Antoniusstift.

Keula, O.-L. u. Rethenburg, Knappschaft, Sprengelarztstellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor.

Knappschaft, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Kotzenau, B. K. K. d. Marienhütte.

Köhren, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Langenleuba-Niederhain, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Lehe, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalten in Wesermünde-Geestemünden, Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.

Lucka, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Mengerskirchen / Oberlahnkreis, Gemeindefarztst. i. Bez. Merseburg A. O. K. K.

Münster i. W., Knappschafts-
 arztstelle.

Muskau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.

Naumburg a. S., Knappschafts-
 arztstelle.

Nobitz, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Nöbdenitz / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztst.

Oberschlesien, Sprengelarztstellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor. Obbersdorf siehe Zittau.

Pegau, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Pölszig / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.

Raunheim (b. Mainz), Gemeindefarztstelle.

Regis, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Rennerod (Westerwald), Gemeindefarztstelle.

Ronneburg / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztst.

Rositz, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Rothenburg / Schles., f. d. g. Kr., Niederschl. u. Brandenburg, Knappsch. L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krs. Sagan.

Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenb. Knappschaft. Schmalkalden / Thüringen.

Schmiedeburg, Bez. Halle, leit. Arztst. a. städt. Kurbad.

Schmitten, T. Gem. Arztst. Schmölln, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Singhofen, Unterlahnkreis, Gemeindebezirksarztstelle. Starckenberg, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Treben, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Turchau siehe Zittau.

Weissensee b. B., Hausarztverb. Weisswasser (O.-L.) u. Umg. siehe Rothenburg.

Wesel, Knappschaftsarztst. Wesermünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.

Westerburg, Kommunalarzt.

Windschleuba, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früh. Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Wintersdorf, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Wolfenbüttel, hptamtli. Armenarztst. des Kreisfürsorgeverb.

Zehma, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Zimmerau, Bez. Königshofen. Zittau-Hirschfelde (Bezirk), Arztstelle bei der Knappschaftskrankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Turchau, Glückauf, Hartau).

Zoppot, A. O. K. K.

Zwickau, Sa., Arztstelle bei der Bergchule.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft die Hauptgeschäftsstelle, Leipzig Plagwitzstrasse 15, Sprechzeit vormittags 11—12 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs-Arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

WIESBADEN Paulinenstr. 4
 Telephon 646
 — in schönster Lage am Kurpark —
Sanatorium Prof. Dr. Defermann
 (früher St. Blasien)
 für innere und Nervenranke 75

Erholungsheim Dr. Quellmalz
 Isnay i. Allgäu
 für blutarme und leichlungenkranke Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22
 Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung nur Mk. 6,50
 Das Haus für den Mittelstand 16

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.
 Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
 Stoffwechselranke und Erholungsbedürftige.
 Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche
 Leitender Arzt: **Dr. L. Mann** (früher Mannheim). 225

Kuranstalt Hohemark
 im Taunus 163
 bei Frankfurt / M. Klin. geleit. San.
 Dr. med. Fritz für Innere- und
 Kalberlah Nerven - Kranke

PNEUMIN (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 x täglich 0,5 oder 3 x täglich je 2 Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aerztremuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER, chem. Fabrik, Berlin 559.** (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1 Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800 - 1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

Auskunft: Kurverein

für Leicht-Lungenkranke, Erholungsbedürftige u. Nervenöse

Todtmoos Badischer Schwarzwald
850 Meter über d. Meer

„Kurheim Sonne“

Für Leicht-Lungenkranke 210

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige Preise / Prospekt durch Besitzerin **Oberin A. Wilhelm.**

Sanatorium Bad Gleisweiler
bei Landau (Pfalz)

für Nerven- und innere Kranke

wieder geöffnet ab 1. Februar 1928

San.-Rat Dr. Karl Hoenes 16



Haus Hohenfreudenstadt

**: für Nerven- und :
innere Krankheiten**

Behandlung nach den Grundsätzen der Individualpsychologie
770 m ü. d. M. 13
Das ganze Jahr geöffnet
Drahtanschrift Schwarzwaldbauer

Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

Heil-Anstalt Kennenburg
bei Esslingen (Württemberg) 203

für Nerven- und Gemüts-Kranke

Prospekte. Telephon Esslingen 197.

Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**

Freiluftklinik für Orthopädie
im Bad Rappenau

für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpius-Heidelberg.**

Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strahlentherapie, Zandergymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.

Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.

SPRECHSTUNDE:

Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstag 11—12 1/2, Tel. 2526.
Rappenau: Mittwoch 11—3, Tel. 26.

Anfragen an die Klinik-Verwaltung. 184



Privat-Lungenheilstalt 29

650 m. ü. d. M.

Pneumothoraxtherapie. Halsbehandlung. Röntgen-einrichtung. Höhensonne. Luft-Sonnenbad.

Sanatorium Schömberg Sommerkuren. Winterkuren.
Schömberg b. Wildbad (Schwarzw.) Mittlere Preise.
Chefarzt. **Dr. Walder.** Näheres Prospekt.

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad
bei Freudenstadt (Schwarzwald)

für lungenkranke Damen.

Alle modernen Hellmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung. 93

Tuberkulosemittel Mutosan

Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 250763

Nach Prof. Kobert, Rostock. Preis per Flasche 2,75 M. 99

Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

Mutosan (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofulose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (150 cem) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarbend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von **Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**



HÖCHENSCHWAND

Der Kurort der natürlichen Höhensonne

1015 m im südl. bad. Schwarzwald 1015 m

Stoffwechsel-, Innere und Nervenerkrankungen
Keine infektiösen Lungenerkrankungen

Kurhaus Höchenschwand Pension Alpenblick Gasthaus Krona
mit ärztl. Abtlg., Leiter 40 Betten 40 Betten
Dr. Bettinger, 80 Betten In beiden Häusern sind Kuren mögl.
Erfolgreiche Höhenkuren — Wintersport — Jahresbetrieb
(Prospekt durch den Kurverein)

Kurhaus Höchenschwand

Höchstgel. deutsche Kuranstalt

für Innere- und Stoffwechselkranke. Keine infektl. Lungenerkrankh. Physikal. diät. Kuranstalt, klimat. Höhenkuren, alle Diäten, auch wissenschaftl. genau ausgearbeitete Rohkost. 207

Leiter der ärztlichen Abteilung **Dr. W. Bettinger.**

Schloss Hornegg a. N.
(Württ.)

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behandlung von inneren und Nervenerkrankheiten.

Leitender Arzt: **Geb. Hofrat Dr. Roemheld.**

— Bleibt den ganzen Winter über offen. — 106

Sanatorium für

Nerven- u. innere Kranke

Kurhaus Bad Nassau

Leitende Aerzte: **Dr. R. Fleischmann, Dr. Fr. Poensgen.** 186

Königsfeld

Bad. Schwarzwald

800 m über dem Meere

Haus Westend
Aerztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt: **Dr. Schall**

Diätikuren, Liegehalle. Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt 193

Alleekurhaus Baden-Baden

Sanatorium für innere und Nervenkrankheiten 360

Entziehungskuren

Dr. Giese. **Dr. Hahn.**

Bei fast allen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

Thymosatum



TEMMLER-WERKE-BERLIN-JOHANNISTHAL

*Dialysate u. Thymianarten,
Bromoform und Syrup.*

*Zuverlässiges
SEDATIVUM-EXPECTORANS
BEI PERTUSSIS.*

*Dosierung: Kaffeelöffel (enth. 1/2
Bromoform) 3-4 stündl.
Verbraucherpr. Originalflasche
160gr Inhalt Mk 165
Literatur, Der Landarzt, No 12, 1928
Fortschr. d. Medizin, No 23, Sept 28*

JOD-DERMASAN

Sichere Tiefenwirkung.

Bindung des Jod an das hyperaemisierende, tiefwirkende Ester-Dermasan.



Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Arthritis deformans, Gelenktuberkulose, Neuralgien, Neuritis, Pleuritis, Pneumonie, Drüsenaffektionen, Furunkel, Panaritien, Seborrhoe, syphilitische Effloreszenzen, Frostschäden.

Porzellantopf Mk. 2.—

Bei den Kassen zugelassen!

Literatur: Dr. Th. Hühne, Chirurg. Univ.-Klinik, Leipzig (Geh.-Rat E. Payr), M. M. W. Jahrg. 74, Nr. 4. — San.-Rat Croner, Die Therapie a. d. Berl. Univ.-Kliniken, 9. Aufl. — Dr. Thielmann-Berlin, D. M. W., Jahrg. 52, Nr. 21. — Dr. Guttmann-Berlin, Zahnärztl. Rundschau, Jahrg. 35, Nr. 17. — Dr. Bettin-Godesberg, Fortschr. d. Therapie, Jahrgang 2, Nr. 20.

Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5 über **Cadechol** und **Perichol**; I. G. Farbenindustrie A.-G. Leverkus über **Spirosal** und **Kresival**.